



Erwin Kühlewein et al.

Lurchis Abenteuer Das lustige Salamanderbuch (Sammelband)

Ill. von Heinz Schubel

Impian 2022 · 472 S. · ab 4 · 16.95 · 978-3-96269-153-0 ★★★★★

Es war eines der Highlights meiner Kindheit: Bei jedem der (viel zu seltenen) Besuche im Salamander-Schuhgeschäft gab es zum Abschluss ein kleines grünes Heftchen über „Lurchis Abenteuer“, damals der einzige „Comic“, den meine Eltern mir gestatteten. 8 bis 12 Seiten Lesespaß zum Nulltarif – etwas Schöneres konnte ich mir nicht vorstellen. Und hier können wir das Vergnügen wiederholen, mit 57 Geschichten aus den Jahren 1954 bis 1974, denn hier vereinen sich drei bereits früher erschienene Sammlungen in einem großen, aber selbstverständlich nicht vollständigen dickleibigen Sammelband. Schließlich gab es die Werbeheftchen für Kinder bereits ab 1937 (anfangs nur zur „Ruhigstellung“ der Kleinen während des Schuhkaufes der Großen), und bis heute erscheinen immer wieder von wechselnden Autoren neue Ausgaben, heute meist im Pixi-Format. Obwohl also zu Werbezwecken erdacht, sind diese Geschichten für Viele eine schöne Erinnerung und eine klassische Form von Kinderliteratur.

Es sind immer in sich abgeschlossene Abenteuergeschichten rund um den Feuersalamander *Lurchi* und seine Freunde: Der Frosch *Hopps*, augenscheinlich der engste Freund Lurchis, der dessen Abenteuerlust teilt, der Zwerg *Piping*, der Tüftler und praktisch Veranlagte der Gruppe, der Mäuserich *Mäusepiep*, ein eher ängstlicher und tollpatschiger Geselle, der Igel *Igel*, ein ruhiger, gemütlicher Familien„mensch“. Er ist der einzige, dessen Spezies aufgrund seiner Stacheln manchmal für die Handlung wichtig ist. Und die Gelbbauchunke *Unkerich*, welche als Büttel, Wächter oder Polizist fungiert und einen entspannten Lebensstil mit gutem Essen und viel Ruhe zu schätzen weiß.

An wechselnden Schauplätzen rund um die Welt erleben die Sechs spannende Abenteuer, spielen Streiche oder beweisen sich in sportlichen Herausforderungen. Entscheidend (und dem Werbezweck geschuldet) ist dabei immer der Einsatz der besonders „guten“ Schuhe der Fa. Salamander, die Lurchi anscheinend Tag und Nacht trägt und die ihm in jeder schwierigen, gefährlichen oder anstrengenden Situation helfen. Während der Geschichten geraten einzelne Mitglieder der Freundesgruppe immer wieder in knifflige Lagen, aus denen ihnen Lurchi, wie ein Superheld, wieder heraushilft. Dennoch ist auch der Zusammenhalt, die Freundschaft und das Vertrauen der Freunde untereinander wichtig, vor allem, da sie alle typische Eigenschaften, Schwächen und Stärken einbringen. Bis auf Lurchi tragen alle Tiere menschliche Kleidung und verhalten sich auch entsprechend, Lurchi darf als Einziger „im Naturkostüm“ auftreten.

Erzählt werden die Geschichten in einfachen, aber rhythmisch stimmigen Paarreimen, leicht verständlich und sehr bildhaft ausgedrückt – eine kleine Hürde für manche Kinder könnte die durchgängige Schreibschrift darstellen – so hübsch sie auch aussieht. Und dann sind natürlich noch die Illustrationen, in Kästen unterschiedlicher Form und Größe sehr naturalistische, bunt kolorierte Zeichnungen, die sehr



aktionsreich und die Abenteuer der Truppe in Szene setzen. Spätestens hier allerdings spürt man auch sehr intensiv die Herkunft der Geschichten aus einer völlig anderen Zeit: Vieles ist sehr „kolonial“ angelegt, es gibt Szenen, die man heute als „Blackfacing“, und das bedeutet auch diskriminierend bzw. rassistisch, klassifizieren würde, und die Werbung ist manchmal recht aufdringlich. Mir selbst hat das Wiederlesen all der zeitlosen Geschichten viel Spaß gemacht – und ich glaube, vielen Kindern wird das heute noch ebenso gehen. Es gibt immer eine unaufdringliche Moral und das Gute siegt ebenfalls immer. Jede Geschichte endet mit dem nur leicht abgewandelten Spruch: *Lange schallt's im Walde noch – Salamander lebe hoch!*

Ich bin also hin- und hergerissen zwischen nostalgischer Freude und zeitbezogenem Stirnrunzeln, eine Empfehlung fällt deshalb schwer. Vielleicht vor allem etwas für Erwachsene als Jugenderinnerung?